



Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 19 · Frühling 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

bewegte und bewegende Zeiten erlebt der Deutsche Golfsport in diesen Tagen. Alle drei Frühjahrstreffen im Golfverband NRW waren sehr gut besucht. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Clubs ihre eigene Zukunft in die Hand nehmen und mitgestalten, in welche Richtung die Entwicklung unserer wundervollen Sportart gehen wird. Es ist uns eine Freude, zu sehen, dass auf den Tagungen der Jugendwarte, der Spielführer und auch beim Verbandstag des GV NRW die Clubs engagiert miteinander diskutiert haben und dass wir in unserem Land eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Clubs und Verband haben.

Aber auch in größerem Rahmen tut sich etwas: Selten gab es einen Verbandstag des Deutschen Golf Verbandes, auf dem derartig wichtige Weichenstellungen diskutiert und beschlossen wurden und noch nie konnten die Mitglieder bei der Wahl eines Präsidenten aus drei Kandidaten wählen. Die vielleicht wichtigste Entscheidung für unsere Sportart wurde nach langer und teils heftiger Diskussion am Ende mit einem klaren Votum für den Sport getroffen: Wenn Deutschland den Zuschlag für den Ryder Cup 2022 bekommt, wird sich die Gemeinschaft mit maximal drei Euro pro Golfer und Jahr in den nächsten zehn Jahren an den Kosten für die Austragung auf deutschem Boden beteiligen. Ein wichtiges Signal, auch für die Ryder Cup Europe bei der Vergabe im Herbst dieses Jahres. Mit dem Ryder Cup bekäme der Deutsche Golfsport ein sinnbildendes Projekt, mit dem sich auch hinsichtlich der Gewinnung neuer Mitglieder vieles verbinden ließe.

Schon im ersten Wahlgang setzte sich der neue Präsident gegen seine Mitbewerber durch. Claus M. Kobold folgt damit auf Hans Joachim Nothelfer. Der Golfverband NRW wünscht dem neuen Präsidenten und seinen Mitstreitern alles Gute auf dem Weg, Golf nach vorne zu bringen und dabei vor allem auch den Sport und die Jugendgewinnung und -förderung wieder mehr in den Fokus der Verbandsarbeit auch des DGV zu rücken. Für eine nachhaltige Entwicklung ist dies unum-



gänglich und muss zwingend so als Hauptaufgabe definiert werden wie wir in NRW dies täglich tun. Wir in NRW haben dazu ja schon etliche Schritte eingeleitet. Die Talent-Tees und die Regionalisierung der Jugendförderung seien hier nur stellvertretend für die Projekte genannt, mit denen der Landesgolfverband gemeinsam mit den Clubs in NRW den Weg für Kinder bereitet, damit diese mit großem Spaß beim Golf bleiben und damit sicher auch viele Eltern dazu bringen, in die Clubs zu kommen.

Dem alten Präsidenten H.J.Nothelfer und seinem Stellvertreter D.Dunkerbeck (Hösel) gebührt aber auch der Dank für die vergangenen Jahre und ihren unermüdlichen Einsatz um den Golfsport. Trotz engagiertem „Wahlkampfmodus“ und emotionalen Reden auf dem Verbandstag gehört es m.E. zum guten Stil der neuen Führungsriege, umgehend anerkennende Worte für Unterlegene und Vorgänger zu finden.

Ich habe schon vor dem Verbandstag des DGV entschieden, dort nicht wieder als Vizepräsident zu kandidieren, damit ich mich mehr auf die spannende Arbeit im heimischen Landesgolfverband NRW konzentrieren kann:

Da unser Landesgolfverband sich als oberstes Ziel gesetzt hat den Sport und die Jugend zu fördern, fühlen wir uns durch den Vorstand Sport des DGV, Marcus Neumann, der aus NRW kommt, sehr gut vertreten.

Die Mitgliedergewinnungskampagne startet in diesem Frühjahr. Es kommt am Ende auf Sie an, ob wir wieder steigende Zuwachsraten bekommen, denn die Clubs und Golfanlagen müssen nicht nur passende Angebote an Interessenten schnüren, sondern vor allem mit einer echten Willkommenskultur die Menschen mit offenen Armen empfangen. Daher mein Appell an alle Clubs in NRW: Nutzen Sie die Chance, die die bundesweite Kampagne Ihnen bietet, vergessen darüber aber bitte nicht, die Anstrengungen bei der Jugendarbeit zu intensivieren. Denn die beste Werbung ist die, die durch begeisterte Kinder und Jugendliche kostenlos zu haben ist!

Der Golfsport – auch in NRW – steht vor Herausforderungen, aber die Lage ist insgesamt mehr als gut und bietet alle Chancen, auch weiterhin ein solides Wachstum an Mitgliederzahlen zu generieren. Packen wir es gemeinsam an, damit vielleicht schon bald weitere Spieler von Rhein oder Ruhr auf den Touren für Furore sorgen oder gar olympische Ehren in unser Land tragen.

Die Emotionen, die man im Golf erleben kann, sollten Sie insbesondere beim Solheim-Cup für sich mitnehmen. Fahren Sie im September nach St. Leon-Rot, am besten mit einer großen Gruppe oder mindestens der ganzen Familie. Erleben Sie das Duell der Kontinente, bei dem hoffentlich mit Sandra Gal und Caroline Masson zwei der weltbesten Golferinnen mitspielen werden. Beide kommen aus NRW und wurden auch in unseren Kadern gefördert.

Das Präsidium des Golfverbandes NRW wünscht Ihnen eine sportliche Saison 2015 mit hoffentlich vielen schönen Erlebnissen auf den Golfplätzen dieser Welt.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.



HOLEN SIE ALLES AUS IHREM SPIEL HERAUS

—
Erleben Sie die neuesten Trends
jetzt live in allen Filialen und online.

Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET

Vorstellungsrunde

Verbandstag 2015

Am 18. März fand in Düsseldorf der Verbandstag des Golfverbandes NRW statt. Wohl auch, weil sich die drei Kandidaten für das Präsidentenamt des Deutschen Golf Verbandes vorstellen wollten, war der Saal etwa so voll wie es sonst nur bei den Tagungen der Spielführer und Jugendwarte der Fall ist. 73 Präsidenten und Geschäftsführer aus 51 Golfclubs waren nach Düsseldorf gekommen.

Ekkehart H. Schieffer eröffnete den Verbandstag und wandte sich mit seiner alljährlichen Bitte an die Club-Präsidenten: "Räumen Sie der Jugendförderung mehr Gewicht ein. Die Zukunft des Golfsports hängt an den Jugendlichen von heute. Auch aktives Marketing muss heute schon diese zahlenden Mitglieder von morgen ansprechen." Der Verband unterstützt die Mitgliedergewinnung nicht zuletzt dadurch, dass er mit den Clubs ein Programm und Wettspielerien entwickelt, die dabei helfen, Kinder an die Clubs zu binden.

Jens Hausmann gab den Bericht des Sportpremiiums ab. Es habe Änderungen im Spitzensport und Regionalisierung des Breitensports gegeben. Die Neuausrichtung der Förderung im Spitzensport, also der Landeskader, soll die Entwicklung zu Spitzenspielern ermöglichen. "NRW soll den Anschluss an die Spitzenverbände halten. Dazu waren Änderungen nötig", so Hausmann.

Eine erste Maßnahme war die Neubesetzung der Landestrainerstellen. Alexandra Schleining ist für die Mädchen und das kurze Spiel verantwortlich, während Lars Thiele sich vor allem um die Jungen und das lange Spiel kümmert. Es entstehen durch zwei Landestrainer zwar höhere Kosten, aber diese Investition ist nötig, um Anschluss an andere Landesverbände halten zu können. Auch das Training selbst wurde verändert: Die Kaderzeiten wurden reduziert. Dafür wird das Clubtraining stärker in die Arbeit einbezogen.

Den anwesenden Präsidenten berichtete Hausmann über den Wert der Teilnahme an der Friendship-Trophy, einem internationalen Austausch. Jens Hausmann appellierte an die Gäste des Verbandstages: "Wenn wir an der Spitze bleiben wollen, müssen wir dem Rückgang der Kinderzahlen entgegen wirken. Wir müssen Golf für Kinder attraktiver machen und den Sport für Kinder wettbewerbsgerecht aufbereiten. Unterstützen Sie



▲ Claus M. Kobold

ihre Jugendwarte bei der harten Arbeit der Jugendförderung, liebe Präsidenten!"

Den Bericht des Schatzmeisters trug Eberhard Eschenbach vor. Die testierte Jahresrechnung 2014 und der Finanzvoranschlag 2015 liegt vor.

Die Jahresberichte des Präsidiums werden einstimmig angenommen. Das Präsidium des GV NRW wurde einstimmig entlastet. Carsten Schapmann und Gisela Beckamp wurden bis 2018 einstimmig für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Eberhard Eschenbach erläutert den Antrag des Präsidiums, den Beitragsrahmen zu erhöhen. Seit 1995 hat der GV NRW einen solchen Rahmen von ehemals 13 DM, jetzt 6,50 Euro. Innerhalb von 20 Jahren wurde dieser Rahmen ganze zweimal in Anspruch genommen. Ansonsten ist der Verband immer deutlich darunter geblieben. "Wir haben immer sehr darauf geachtet, nur nötige Ausgaben zu tätigen. Nach dieser langen Zeit kommen wir mit den Aufgaben der vielen Mannschaften und Jugendarbeit an den Rand dieses Rahmens", so Eschenbach. Für 2016 bis 2018 hat die Vorkalkulation ergeben, dass der Verband bis zu 8,00 Euro als Obergrenze nutzen können muss. Der neue Beitragsrahmen für die Jahre 2016 bis 2018 wurde vom Verbandstag bei elf Gegenstimmen und einer Enthaltung mit großer Mehrheit angenommen.

Mitgliedergewinnung

Achim Battermann, der Vorsitzende der DGV-Arbeitsgruppe für eine Mitgliedergewinnungs-

kampagne, stellte den Stand der Kampagnenvorbereitung vor. Auf dem Außerordentlichen Verbandstag des DGV im November 2014 war beschlossen worden, rund 4,9 Millionen Euro für eine crossmediale Kampagne auszugeben. "Diese Kampagne ist KEINE Imagekampagne, sondern eine Golfergewinnungskampagne", betonte Achim Battermann. Bis jetzt haben sich 529 Golfanlagen, darunter 106 aus NRW, gemeldet, die ein 19 Euro-Produkt für Golfinteressierte anbieten.

Der Claim der Kampagne, die im Mai startet und drei Jahre laufen soll, lautet: "Golf. Mitten ins Glück." In einem TV-Spot wird ein Golfer auf dem Weg zum Tee mit störenden Einflüssen konfrontiert. Erst im Abschwung hören diese Störungen auf. Achim Battermann ist davon überzeugt, dass dieser Spot den Claim der Kampagne optimal transportieren wird. Unter www.golfglueck.de sollen Interessenten anhand der Postleitzahl einfach sehen können, welche Clubs in der Nähe Angebote für Einsteiger haben. In einer Toolbox für die Clubs wird ein Leitfaden für den Einsatz aller Maßnahmen enthalten sein. "Dies ist ein Kompendium des Marketing-Wissens für Golfanlagen", ist Achim Battermann regelrecht begeistert von diesem Werk. Wichtiger Baustein zum Erfolg sei auch eine Kampagnenberatung. Webinare und individuelle Beratung zur optimalen Nutzung der Toolbox sollen den Clubs helfen. Achim Battermann erläuterte das Ziel der Kampagne: "Die Kampagne kann nur Menschen zur Tür des Clubs bringen. Den Interessenten mit dem Golfvirus infizieren, müssen dann die Clubs machen."

Solheim-Cup und Kandidaten

Eicko Schulz-Hanßen berichtete gewohnt euphorisch und mitreißend über den Stand der Planungen für den Solheim-Cup, der vom 18. bis 20. September in St. Leon-Rot stattfinden wird. Mehr dazu finden Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe.

Am Ende des Verbandstages bekamen die drei Kandidaten für das Amt des Präsidenten des Deutschen Golf Verbandes die Chance, sich und ihr Programm dem Plenum vorzustellen. Erstmals kämpften am 11. April drei Kandidaten um das hohe Amt:

Hans Joachim Nothelfer als amtierender Präsident, Claus M. Kobold, der Präsident des Golfverbandes Sachsen und Thüringen und Frank-Hagen Spanka, Geschäftsführer der Golf Club Hammetweil GmbH & Co. KG.

Sonniger Tag

Spielführertagung 2015

65 Spielführer aus 55 Golfclubs trafen sich in Düsseldorf. Erhard Wetterich, der Vorsitzende des Sportgremiums, gleichzeitig Vizepräsident des Golfverbandes NRW, leitete die Spielführertagung ohne streng formellen Rahmen. Die vorliegende Tagesordnung wurde mehr als Gedächtnisstütze genommen, weniger aber als Fahrplan für diese sehr lebhafteste Spielführertagung. Zum Einstieg ging Erhard Wetterich auf die eingereichten Themenwünsche der Clubs ein.

Es gibt noch keine Pflicht der Vereine, eine Clubspilleitung zu stellen. „Eigentlich sollte in diesem Jahr die Ausbildung beginnen, aber wir sind vom DGV überholt worden“, so Wetterich. Ab 2016 wird diese Thema wohl bundesweit behandelt und dann wird auch in NRW die Ausbildung zum Clubspilleiter beginnen. Unabhängig davon läuft die zweistufige Ausbildung zum Platzrichter und zum Spielleiter weiter.

Der GC Dreibäumen regt an, die Spieltage der Damen AK50 auf die Wochenenden zu legen. Bei Umfragen in den Clubs war jedoch mehrheitlich der Dienstag gewünscht worden.

Tiger & Rabbit-Turniere können laut Erhard Wetterich nicht vorgabewirksam sein. Schon weil der Tiger den Rabbits auf der Runde Ratschläge gibt, sei dies kein Spiel mehr im Sinne der Golfregeln. „Die Tiger“, so Wetterich, „sind eher als Lehrer mit auf dem Platz, nicht um sich selber unterspielen zu können.“

Eine Startberechtigung für Spieler wird es auch weiterhin nicht ohne Wechsel des Heimatclubs geben. „Wir wollen nicht, dass gewildert wird und es soll eine enge Beziehung zwischen Club und Spieler bestehen“, so Erhard Wetterich. Spielgemeinschaften könnten dagegen 2016 eventuell für Jugend und auch in der Damen AK65 zugelassen werden.

Ricarda Appel, Mitglied des Vorgabenausschusses im Deutschen Golf Verband berichtet über die Planungen hinsichtlich der Vorgabenbestimmung ab 2016 und des darin vorgesehenen lebenslangen Handicaps.

Alles sei noch im Fluss und im Abstimmungsprozess zwischen der EGA und den nationalen Verbänden.



▲ Erhard Wetterich

Der GC Bad Salzuflen schlägt vor, den Clubs die Meldung einer dritten Mannschaft zu ermöglichen. Damit sollen möglichst viele Spieler die Chance bekommen, in einer Mannschaft zu spielen. Erhard Wetterich stimmt im Prinzip dieser Forderung zu, warnt aber vor dem Mehraufwand für die Geschäftsstelle, wenn plötzlich die Anzahl der Mannschaften explodiert. Es werden für 2016 mehr Mannschaften zugelassen, wobei noch nicht diskutiert worden sei, welche Begrenzungen es sinnvoller Weise geben könnte. 2015 sind durch die neuen Altersklasseneinteilungen schon deutlich mehr Mannschaften im Ligaspielbetrieb gemeldet. Bei Herren AK50 sind es 100 Mannschaften mehr, bei den Damen 33 mehr.

Insgesamt teilen sich über 1.300 Mannschaften auf die verschiedenen Altersklassen auf. Udo Kröner, der Spielführer des GC Bad Salzuflen lobt nach den Ausführungen von Erhard Wetterich: „In NRW ist der Verband wirklich für die Mitglieder da, nicht wie wir es vom DGV gewohnt sind, anders herum.“

Für den Ligabetrieb in den Altersklassen 35/50/65 wird erläutert: Ein Spieler darf höchstens in zwei Altersklassen spielen. Spielen zwei Mannschaften eines Clubs in einer AK, dürfen Spieler an demselben Spieltag nur für eine Mannschaft spielen.

Ein Spieler, der zweimal in der ersten Mannschaft eingesetzt wurde, darf nicht mehr in der zweiten Mannschaft der selben AK spielen. Im Jahr 2015 erfolgt die Wertung der AK65 über eine Gesamttabelle. Ab 2016 wird es dann eine Ligeneinteilung nach der Abschlusstabelle des Jahres 2015 geben.

In den Wettspielbedingungen des DGV werden ab 2016 die Grooves der Eisen genauer geregelt. Es wird auf der Homepage des R&A eine Positivliste der zugelassenen Wedges geben.

An Spieltagen der KRAMSKI Deutsche Golf Liga darf auch der gemeldete Playing Pro Caddie für einen Mitspieler machen. Teaching Pros sind weiterhin nicht als Caddies zugelassen.

Bisher mussten bei Verbandswettspielen grundsätzlich alle Teilnehmer zu Fuß gehen. Ab 2015 kann in NRW Spielern mit Gehbehinderung die Nutzung eines Beförderungsmittels gestattet werden, sofern dieses nicht auch als Hilfsmittel bei der Ausführung des Schlages benötigt wird. Die Genehmigung ist zudem nach Schwerbehindertenausweisverordnung an die Kennzeichnung G oder aG gebunden. Das Beförderungsmittel ist vom Spieler selbst zu stellen. Im Einzelfall kann die örtliche Spilleitung aus sachlichen Gründen das Fahren einschränken oder untersagen.

Bei der Einteilung der Ligen konnten Clubs bisher eine Wunschliste für den Heimspieltag einreichen. Dies wird ab 2016 dahingehend geändert, dass statt der Angabe von Wunschterminen nur noch ein Spieltag angegeben werden kann, an dem die Anlage nicht zur Verfügung steht.

Hans-Georg Blümer legt den Spielführern die Talent Tees ans Herz. Diese wurden in NRW eingeführt, weil weniger Jugendliche den Weg zum Golfsport finden und die Kinder auch mit Hilfe von Erfolgserlebnissen dauerhaft für unsere Sportart begeistert werden müssen. Die Anforderungen, Talent Tees vom GV NRW unentgeltlich gestellt zu bekommen, sind relativ niedrig angesetzt. Der Nutzen für die Clubs und den Golfsport ist dafür umso höher.

Gemeinsam für die Jugend

Jugendwartetagung 2015

Obwohl noch im November ein ebenfalls stark besuchter Workshop der Jugendwarte stattgefunden hatte, trafen sich 75 Jugendwarte und Trainer aus 53 Golfclubs in Düsseldorf zur alljährlichen Jugendwartetagung. Die Jugendwarte sind Aktivposten in der Bilanz der Sportart Golf und bringen sich stark in die Arbeit ein, die beim Golfverband NRW für die Zukunft der Sportart geleistet wird.

Jens Hausmann gab einen Rückblick auf die Erfolge der Jugendlichen im Jahr 2014. Zwei nationale Titel gingen nach NRW. In der Altersklasse 16 wurde Timo Vahlenkamp Deutscher Meister. Der Spieler des GC Teutoburger Wald wurde inzwischen auch in den Kader des Junior Team Germany berufen, nachdem er 2014 schon für die Team-Europameisterschaft der Jungen nominiert worden war. Der zweite Deutsche Meistertitel des Jahres ist in den Augen von Jens Hausmann besonders bemerkenswert, weil der Sieg einer Mannschaft immer besonderer Beleg einer guten Jugendförderung ist. Dem Marienburger GC ist dies in der AK 14 der Jungen gelungen. In dieser Altersklasse konnte zudem David Distelkämper vom GSC Rheine-Mesum die Silbermedaille in der Einzelwertung gewinnen. "Bei den Jüngeren tut sich wieder was. Es macht Spaß, dies zu sehen", so Jens Hausmann. Zwei Bronzemedallien gingen nach Nordrhein-Westfalen: Bei den AK 16-Mädchen kam Anna-Theresa Rottluff auf Rang 3, in der AK 18 Jungen schaffte Luis Obiols den Sprung auf das Treppchen. Mucki Rottluff ist schon länger im Kader des Junior Team Germany, Luis Obiols wurde jüngst von Bundestrainer Ulli Eckhardt nachnominiert. Besonders hervor hob Jens Hausmann noch einen internationalen Erfolg: Chiara Mertens sorgte mit dem Finaleinzug bei der Girls British Open Amateur Championship für den größten Erfolg aus NRW-Sicht.

Nach der Neuausrichtung der Verbandsarbeit auch beim Jungen- und Mädchenländerpokal, der nicht länger als reines Ausbildungsturnier gesehen wird, sollen die Teams aus NRW wieder um den Titel mitspielen. Beide Mannschaften verpassten in 2014 knapp den Sprung auf das Siegerpodest, aber besonders bei den Jungen hätte das auch anders ausgehen können. "Das sind die Meister der Herzen", kommentierte Jens Hausmann die Leistung der



▲ Stützpunkte erhalten Urkunden

Youngster, die in der Zählspielqualifikation auf Rang 1 kamen, dann aber zweimal im Stechen das Nachsehen hatten.

Zum zweiten Mal hat eine Auswahl des GV NRW an der Friendship-Trophy teilgenommen. Landesverbände aus vier Nationen treffen sich zum sportlichen und menschlichen Miteinander. 2014 durfte NRW Gastgeber sein. "Vielen Dank an den GLC Köln. Der Platz war in einem phantastischen Zustand", hob Jens Hausmann den Traditionsclub aus Refrath hervor.

Hans-Georg Blümer stellte die Neuerungen zur Wettspielsaison 2015 vor. Die DMM AK 14 und AK 16 wird im gewohnten Modus ohne Veränderungen ausgespielt. Dagegen ist in der DMM AK 18 vieles neu. Bei den Mädchen spielen drei Gruppen á vier Mannschaften die Teams aus, die sich für das Regionalfinale qualifizieren. Die Wertung erfolgt über eine Gesamttabelle, wobei die besten sechs Teams und Schlaggleiche ins Regionalfinale einziehen. Bei den Jungen wird in zehn Gruppen gespielt. Von den 37 Mannschaften, die ebenfalls in einer Gesamttabelle gewertet werden, steigen alle Teams bis Platz 9 und Schlaggleiche ins Regionalfinale auf. Während für viele Landesverbände das Spiel der Jugend in einem Ligasystem gänzlich neu ist, ist

das in NRW durch die Jugendliga lange bewährte Praxis.

Auch in der Qualifikation zu den Einzelmeisterschaften des DGV gibt es Veränderungen: In den AK 14 und 16 werden sechs Runden der Rangliste-Wettspiele genutzt. Die vier besten Runden kommen in die Wertung. Es gibt eine bundesweite Rangliste. Qualifiziert für die DM sind die Plätze 1 bis 36. Hinzu kommen noch die Plätze 1 bis 10 der Deutschen Jugendrangliste. Für alle Athleten, die sich für eine DM qualifizieren wollen ist es also wichtig, an möglichst allen AK-Turnieren teilzunehmen. Für die AK 12 endet der Wettbewerb auf Landesebene.

In der AK 18 kommen ebenfalls sechs Runden in die Wertung. Diese setzen sich zusammen aus den zwei Ranglisten-Wettspielen plus dem zweiten und dritten Spieltag der DMM AK 18. Um allen Spielern die Chance auf sechs Qualifikationsrunden zu geben, sollen Ersatzspieler gegebenenfalls hinter dem Feld starten. Für die Athleten, die nicht in eine Mannschaft eingebunden sind, wird alternativ ein Relegationswettbewerb parallel zu den DMM-Spieltagen angeboten. Auch in der AK 18 werden die besten vier Runden im Durchschnitt gewertet und bundesweit kommen die Plätze 1 bis 36 und Schlaggleiche sowie die zehn



▲ **Thomas Ohnhaus und Claudia Müller nehmen die Ehrung entgegen**

bestplatzierten Athleten der Deutschen Jugendrangliste zu der Ehre, beim Finale der Deutschen Meisterschaft antreten zu dürfen. Jugendliche können sich nur in der Altersklasse qualifizieren, in der sie bei den Qualifikationsturnieren angetreten sind. Die Landessieger "Zukunft Jugend" wur-

den geehrt. Von den zehn Bundessiegern kommen zwei aus NRW. Zum wiederholten Mal gehört der GC Teutoburger Wald zu den Preisträgern. 2014 als bester Club in NRW und damit als Landessieger wird der GC Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. Hans-Georg Blümer stellte das Regionali-

sierungskonzept vor. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Lutz Pleines wird sich nach 15 Jahren aus der Organisation der Jugendliga zurückziehen. Das System der so erfolgreichen Jugendliga soll aber im Sinne der Jugendlichen mit dem Verband weiter aufgebaut werden. In der vergangenen Saison haben fast 150 Mannschaften teilgenommen. Das Finale im Essener GC Haus Oefte entschied erneut der GC Hubbelrath für sich. Auf die Plätze kamen der GC Hösel und der GC Bergisch Land. Das Finale 2015 wird im Vestischen GC Recklinghausen ausgetragen werden. Die Spieltage der Jugendliga sind so angesetzt, dass es mit dem Ligabetrieb des neuen AK 18-Formats keine Überschneidungen gibt. Hans-Georg Blümer: "Uns ist wichtig, ein so positives System weiter zu führen. Wir wollen keine Parallelwelten schaffen, aber jedem Jugendlichen soll ein ganzjähriges Wettkampfsystem offen stehen." Deshalb wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Interessenten mögen sich bitte beim GV NRW melden. Die Juniorenliga ist vom Rückzug Lutz Pleines nicht betroffen. Clubs, die offene Jugendturniere ausrichten, können die Termine dem Verband melden. Die Turniere werden dann auf der Homepage des GV NRW veröffentlicht.

Jugendworkshop 2014

Lebendige Diskussion

Im Zuge der Neugestaltung der Jugendleistungsförderung hatte der Golfverband NRW die Jugendwarte und -trainer aller Clubs eingeladen, sich aktiv einzubringen. Das Interesse an diesem Workshop im November war groß. Mehr als 80 Vertreter der Clubs hatten sich angemeldet. Jens Hausmann betonte, dass dieser Workshop ein Forum für den Austausch bieten soll. Der Vizepräsident des GV NRW begrüßte als Leiter des Ausschusses Spitzensport die Workshopteilnehmer: „Wir wollen die Jugend nach vorne bringen, daher rufen wir alle Clubs auf, gute Ideen zu teilen und nicht für sich zu behalten. Wir haben alle die gleiche Leidenschaft, das gleiche Interesse: Jugendleistungsgolf zu fördern.“ Ganz in diesem Sinne wird auch das Leistungsförderkonzept geändert. Es wird wieder deutlich mehr Zusammenarbeit mit den Clubs geben.



▲ **Gut besucht**

Durch das neue Qualitätsmanagement für die Nachwuchsförderung wird es für Clubs eher schwieriger, an Fördergelder zu kommen. Hans-Georg Blümer erläutert dazu, dass die Basisförderung wegfallen wird und eine neue Förderstruktur durch den DGV beschlossen wurde. Den Clubs wird hierzu eine Schulung per Webinar angeboten werden. Den Hintergrund dieser veränderten Förderlogik erläutert der Sportkoordinator damit, dass Qualitätssteigerung in der Jugendarbeit honoriert werden sollen. Es würden am Ende zwar weniger Clubs Geld bekommen, dafür bekommen die Clubs, die besonders gute Jugendarbeit leisten, etwas mehr, mit dem sie mehr für das Leistungsgolf aufbauen können. Analog gelte dies auch für die LGV-Förderung durch den DGV. Der Weg geht weg von der Förderung per Gießkanne, hin zu zielgenauer Förderung.

Die Förderung mit Talent Tees durch den GV NRW umfasst das Material an sich, die Tees für 9 Löcher. Kinder sollen vom passenden Tee eine Chance auf ein Par haben und so auch in der Familie mit Spaß und Erfolgserlebnissen spielen können. Bisher haben 32 Clubs in NRW Talent Tees installiert. Auch im GC Meerbusch wurden bereits Turniere vom Talent Tee veranstaltet, die sehr erfolgreich verlaufen sind.

Junior Tees vom DGV sind geratet und können deshalb auch vorgabewirksam gespielt werden. Dies steht beim Talent Tee nicht im Fokus. Hans-Georg Blümer ermuntert die Clubs, Anträge zu stellen.

Die Landestrainer Alexandra Schleining (Bergisch Land) und Lars Thiele (Hummelbachau) stellen die Ideen für das Wintertraining vor. Vorgeschlagen wird, einmal in der Woche ein Hallentraining für Kinder anzubieten. Es gibt Schulen, die beim Programm „Abschlag Schule“ eingebunden sind, die ihre Sporthalle für zwei Wochenstunden zur Verfügung stellen. Im Düsseldorfer GC bezahlen die Eltern je Kind für das Winterhallentraining einmalig 90 Euro. Das Angebot wird gut angenommen.

Es gibt für Kinder ab 12 auch eine Kooperation mit einem Fitnessstudio. Dieses kostet für vier Monate 50 Euro. Lars Thiele regt an, das Wintertraining so bunt wie möglich zu gestalten. Alex Schleining betont, dass Wintertraining wichtig ist, aber eben mit anderen Inhalten. Ein Fitnesstrainer ist für die sinnvolle Trainingsgestaltung sehr hilfreich und kann auch bei der Leistungsfeststellung gute Dienste leisten. 106 Übungen, die für Jugendtraining online stehen, müssten alle Clubtrainer ohnehin



▲ Jens Hausmann und Hans-Georg Blümer führen durch den Workshop

kennen, welche die Fortbildungen der PGA of Germany mitgemacht haben. Zu dem Themenkomplex gibt es ein großes Angebot an Fortbildungen durch DGV und PGA.

Für alle Teams der KRAMSKI Deutsche Golf Liga der 1. und 2. Bundesliga gilt, dass eine Jugendmannschaft des gleichen Geschlechts gemeldet werden muss. Dabei ist die Altersklasse unwichtig. Wird keine Jugendmannschaft gemeldet, steigt die Mannschaft in der KRAMSKI DGL automatisch ab.

Umdenken bei der Jugendleistungsförderung

In der Jugendleistungsförderung des GV NRW gilt nun als oberstes Prinzip: Der Athlet steht im Mittelpunkt und der GV NRW bietet Kaderspielern zusätzliches Training zum Clubtraining an. Hintergrund: Die Clubs möchten ihre Spieler gerne auch im Clubtraining sehen. Durch die KRAMSKI DGL ist dort nun der ständige Wechsel Training-Wettkampf gegeben. Das Training wird soweit wie möglich im Club koordiniert. Jeder Athlet hat höchstens zwei Trainer. Eine enge Kommunikation der Trainer ist erforderlich. Es gibt die strikte Vorgabe an unsere Stützpunkttrainer, sich mit den Clubtrainern abzusprechen.

Für die Auswahl der Kaderstützpunkte gelten als Voraussetzungen eine gut ausgestattete Anlage, die Trainer, kurze Fahrtwege und eine regionale Häufung von Kindern,

die gefördert werden. Derzeit trifft dies auf Münster-Tinnen, Teutoburger Wald, Bergisch Land, Hösel, Marienburg und den Kölner GC zu. Der Talentkader (ehemals D1/D2-Kader) trainiert einmal in der Woche zwei Stunden. Das Training leiten Stützpunkttrainer und Heimtrainer.

Der Perspektivkader (ehemals D3-Kader) trainiert zweimal in der Woche für drei Stunden. Auch hier leiten Stützpunkttrainer und Heimtrainer das Training. Flexibler wird der Spitzenkader (ehemals D4-Kader) gefördert. Im Wintertraining ist vorgesehen, vier ganze Tage im Monat an Wochenenden zu trainieren. Im Sommertraining gibt es eine individuelle Betreuung durch Landestrainer und Heimtrainer. Die Spieler bekommen alle Trainingspläne und eine online gestützte Trainingssteuerung. Am Trainingslager in den Osterferien wird festgehalten und ein Physiotherapeut wurde zusätzlich engagiert. Die Umstellungen sind fundamental. Ziel ist es, die Jugendlichen an die nationale Spitze heran zu führen. Wesentlich dafür ist die Qualität des Heimtrainings. Deshalb kommt einer engen Kommunikation zwischen Landestrainer und Heimtrainer eine so große Bedeutung zu.





Spitzenkader

Osterlehrgang 2015

Am sonnigen Samstagvormittag des 28. März trudelten langsam Athleten des gesamten Bundeslandes inklusive Kadertrainer Alex Schleining und Lars Thiele auf der Anlage des Golfclubs Rheine-Mesum ein. Die Gruppe bestand aus sieben Mädchen: Carolin Kaufmann, Sophie Hausmann, Anna-Maria Diedrichs, Anna-Lina Otten, Hannah Nitzsch, Celine Wachsmann und Sirah Steinhoff sowie zehn Jungen: Tom Westenberger, Jannik de Bruyn, Cedric Otten, Tim Haselhoff, Justus Heilmann, Felix Heilmann, Constantin Friesacher, David Distelkämper, Tim Tillmanns und Tristan Breyer. Neben den Kadertrainern begleitete uns wie auch schon im vorherigen Jahr Stefanie Lindemann. Nach kurzer Ansprache und Begrüßung seitens Jens Hausmann konnte unser 10-tägiges Trainingslager starten.

Unser täglicher Trainingsplan war straff gefüllt. Der Tag begann mit einem Fitness-Aufwärmprogramm um 7.30 Uhr. Nach dem Frühstück wurde intensiv trainiert oder eine 18 Loch Runde gespielt. Um 13.00 Uhr freuten sich alle auf ein gemeinsames Mittagessen, um dann gleich das Training wieder aufzunehmen. Als Tagesabschluss stand jeweils eine Fitnessseinheit auf dem Plan. Um 20.00 Uhr servierte die Gastronomie uns zwei Gänge, danach fielen fast alle erschöpft ins Bett. Die abendliche Tischrede jeweils eines Spielers erfreute sich auch dieses Jahr großer Beliebtheit.



▲ Spitzenkader Jungen und Mädchen 2015

Leider machte uns das deutsche Wetter einen kleinen Strich durch unser extrem anstrengendes Programm, gab es doch am 3. und 4. Trainingstag wegen des Orkans Niklas eine Zwangspause: Driving Range und Platz wurden gesperrt. Es standen stattdessen innerhäusliche Trainingseinheiten auf dem Plan, z.B. Fitness, Puttlab und Regelfragen. Wir waren alle froh, als Orkan Niklas endlich von dannen zog. Als Länderpokal-Vorbereitung spielten wir in diesem Osterlehrgang viele Matchplays, insbesondere Sudden Death, denn wie wir uns erinnern, konnten wir beim letzten Länderpokal leider zwei Stechen im Sud-

den Death nicht für uns entscheiden. Als allgemeinen Ansporn versprach man uns, gemeinsam den Solheim-Cup zu besuchen, wenn wir es schaffen würden als Gruppe 38 Birdies an einem Tag zu spielen. War natürlich kein Problem, wir freuen uns auf den Solheim-Cup!

Zur Abwechslung besuchte uns am Oster-samstag Shary Reeves, die Moderatorin der Wissenssendung „Wissen macht Ah!“ und berichtete Interessantes aus ihrer Erfahrung im Fernsehen. Im Gegenzug versuchten wir am Sonntagmorgen ihr den Golf-sport etwas näher zu bringen, mit Erfolg!

Am Ostermontag spielten wir traditionell einen Ostervierer im Format des Auswahl-drives mit den Mitgliedern des GSC Rheine-Mesum. Die besten Runden wurden von drei Paarungen gespielt, die jeweils die Runde mit einem unter Par beendeten. Dies waren Sophie Hausmann mit Celine Wachsmann, Jannik de Bruyn mit Constantin Friesacher und Cedric Otten mit Tristan Breyer.

Das Osterfeuer war traditionell ein Highlight.

Und zum Schluss: Der diesjährige „Strafenkatalog“ bezog sich auf Verhalten und golferische Fehlritte, zum Beispiel zu spät kommen, drei Putts oder Runden über 82 Schläge. Insgesamt kamen 150 Euro zusammen, der Spitzenreiter dieses Jahr bleibt geheim, nur soviel: er ist männlich.



▲ Training, Training, Training ...

Das Geld wird wie immer einem guten Zweck gespendet.

Am letzten Tag drehten wir noch einmal unsere 18 Loch-Runde und wir bemerkten alle unsere Traurigkeit darüber, dass die schöne Zeit doch schnell vergangen ist. Es

gab noch ein letztes, gemeinsames Mahl, bevor wir alle wieder zurück in unsere Heimat entlassen wurden. Wir möchten uns ganz herzlich für die äußerst lernintensiven und anstrengenden, aber auch sehr fröhlichen Tage bei unseren Trainern Lars Thiele und Alex Schleining bedanken, vor

allem aber auch bei Frau Lindemann, die für unser Wohlergehen über alle Maßen sorgte, und natürlich dem NRW-Verband, der dies alles erst ermöglicht hat.

Tristan Breyer

Regionalisierung Jugend

Neues Förderkonzept

Mit dem Regionalkonzept soll es gelingen, den Rückgang der Anzahl an Jugendlichen zu stoppen und für nachhaltiges Wachstum der Clubs zu sorgen. Das Konzept wurde detailliert nach den Ideen ausgearbeitet, die die Clubs beim Jugendwartworkshop im November hatten. Hans-Georg Blümer lobt die besonders gute Zusammenarbeit und das Engagement der Clubvertreter, denn nur gemeinsam könne man die Jugendarbeit so erfolgreich gestalten, dass die Kinder gerne auf den Platz kommen und auf Dauer bei der Sportart bleiben.

Es wird ein Wettspielsystem geben, bei dem die Kinder 9-Loch-Turniere vorgabewirksam, also von gerateten Tees spielen. Dieses Angebot richtet sich an Kinder bis 12 Jahre, die mit einer Mindestvorgabe 45 belegen können, schon Wettspielerfahrung zu haben. Dies ist wichtig, damit nicht jeweils ein Zähler dabei sein muss. Die Meldung zu diesen Turnieren erfolgt über die Clubs bzw. die Jugendwarte. Es wird eine Einzelwertung nach Stableford geben. Jeweils 1.-3. Netto, 1. Brutto und eine Mannschaftswertung sind vorgesehen, mit einem Finale zum Saisonende. Nach Meldung der Clubs wird es eine genaue Aufteilung in Gruppen geben. "Für die Identifikation der Kinder mit ihrem Club und das Teamerlebnis wäre es besonders wertvoll, wenn die Teams in gleichen Trikots spielen würden", betont Hans-Georg Blümer.

Für Kinder ohne Vorgaben wird es neben dem DGV-Abzeichen in Gold, Silber und Bronze neu den Talent-Cup geben. Vorgesehen ist ein Wettkampf mit mehreren Disziplinen. Die Goldgruppe wird von Talent Tees ein 6-Loch-Wettbewerb bestreiten, die Silbergruppe geht über drei Bahnen. Hinzu kommt je ein Athletikteil. Dieser umfasst Tennisball-Weitwurf, Sprints über 9 Meter, bei denen die Kinder zwei Bälle holen müssen sowie Golfballzielwerfen aus 3, 6 und 9 Metern. Aus allen Disziplinen setzt sich eine Gesamtwertung zusammen.



Die Minis werden Punkte beim Pitch aus ca. 15 Metern, beim Chip aus ca. 10 Metern und beim Putt aus ca. 5 Metern sammeln können. Punkte gibt es je nach Genauigkeit der platzierten Bälle.

Alle Wettkämpfe werden in einer Mannschaftswertung geführt. Der neue Talent Cup ersetzt den bisherigen Mini-Cup.

Die Mannschaftsgrößen sind noch nicht festgelegt. Clubs mit wenigen Jugendlichen können diese trotzdem melden und in der Einzelwertung starten lassen. Erst nach dem Meldeschluss gibt es eine Einteilung in Regionen. Ziel ist es, den Kindern drei bis vier Wettspiele anzubieten. Eine Unterscheidung nach Jungen und Mädchen ist zunächst nicht vorgesehen, um es möglichst einfach zu halten. Über die Wertung mit unterschiedlichen Punkten könnte man die Leistungen ausdifferenzieren. Einzelheiten dazu werden noch mit Experten abgesprochen. Der Golfverband NRW stellt die Preise für Sieger und Platzierte zur Verfügung.

Ideen, die aus dem Kreise der Clubs kamen, aber noch nicht sofort umgesetzt werden konnten, sind in der Jugendförderung des GV NRW im Blick. Dies sind insbesondere ein Fördertraining für Talente, Kooperationen mit Schulen und Fortbildungsangebote. "Wir schaffen das nur gemeinsam! Clubs und Verband müssen gemeinsam in eine Richtung rudern", betont Hans-Georg Blümer noch einmal die Relevanz des Engagements der Clubs.

Clubs, die die Leistungsförderung auf besondere Art und Weise unterstützen, erhalten vom GV NRW ein kleines Dankeschön: Die Leistungsstützpunkte können ihr Engagement nach außen signalisieren, indem sie die Urkunden präsentieren. Der Kölner GC, der GC Teutoburger Wald, der GC Hösel, der GC Münster-Tinnen, der Marienburger GC und der GC Bergisch Land sind 2015 als Leistungsstützpunkte wichtige Orte auf der Golfkarte NRW. Als Winterstützpunkt wird der GC Velbert Gut Kuhlendahl genannt, der über hervorragende Indoor-Einrichtungen verfügt.

Rheinländer mischt in der Golfszene der USA vorne mit

Max Rottluff spielt in Top-Form

Maximilian Rottluff aus dem National Team Germany hat einen echten Lauf. Bei den letzten zehn College-Turnieren in den USA gelang es dem Deutschen acht Mal in die Top 10 zu kommen.

Auch beim Heimspiel seiner Mannschaft, dem ASU Thunderbird Invitational überzeugte der 22-Jährige voll und ganz, lieferte eine grandiose Performance ab und landete mit einem Score von -14 (66, 63, 67 Schläge) auf dem 2. Platz, geschlagen nur vom Spanier Jon Rahm, Teamkollege und ganz nebenbei auch die Nummer 1 im World Amateur Golf Ranking. Max Rottluff selbst macht mit dem neuerlichen Top-Ergebnis in der Weltrangliste einen Sprung von Platz 54 auf 39.

Der Meerbuscher, der sich derzeit in seinem dritten College-Jahr in Tempe/Arizona auf seine Karriere als Profi-Golfer vorbereitet und „Business-Management“ studiert, war nach dem letzten Putt fast schon ein bisschen euphorisch: „Das war ein tolles Turnier für Jon Rahm und mich. Wir haben diese Woche auf einem anderen Level gespielt als der Rest des Turniers.“

Der Spieler, der in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga für den GC Hubbelrath spielt und schon zwei WM-Teilnahmen hinter sich hat, hatte sehr solide gespielt und in den drei Runden lediglich zwei Bogeys kassiert. „In der zweiten Runde sind auch ein paar Putts gefallen“, beschreibt Rottluff



bescheiden seine 63, die gleichzeitig die beste Runde des Turniers war. Nach einem weiteren Turnier in Santa Cruz steht vom 27. bis 29. April die PAC 12-Championships an – einer der großen Saisonhöhepunkte in den USA.

Es werden weitere Top-Events folgen, darunter aller Voraussicht nach auch der Palmer-Cup. Hier wird Max Rottluff im aktuellen Ranking gerade auf Platz 3 geführt und dürfte damit sicher in dem Europäischen Team stehen, das vom 12. bis 14. Juni in einem ähnlichen Modus wie dem des Ryder Cups gegen die Auswahl der USA antreten wird. In den USA ist der Palmer-Cup seit

1997 eine große Sache, denn die absolute Spitze des College-Golfs trifft dann in dem besonderen Turniermodus aufeinander. Emotionen und Hochspannung sind beim Matchplay garantiert und so bekommen die Youngster schon einen guten Vorge-schmack auf das, was sie erwartet, wenn sie den Sprung unter die besten Golfer der Welt schaffen und vielleicht in einigen Jahren beim „großen“ Ryder-Cup aufteufen dürfen.

Die guten Leistungen werden Maximilian Rottluff weitere Auszeichnungen bringen. Im Haskins Award werden jährlich die besten College-Golfer von Spielern, Trainern und den Medien gewählt. Sieger dieses Awards waren unter anderen Tiger Woods, Phil Mickelson, Luke Donald, Graeme McDowell und Hunter Mahan. Schon die Nominierung für diesen Award ist eine große Ehre. Der Name Maximilian Rottluff taucht in der Watchlist für den Haskins Award derzeit an dritter Stelle auf.

Auf dem Weg zur Spitze hat sich das Spiel von Max Rottluff entwickelt. Tim Mickelson, Bruder des US-Superstars Phil und Coach des Deutschen Nationalspielers an der Arizona State University, beschreibt die Stärken seines Schützlings mit drei Begriffen: Beständig, solide und ohne mentale Fehler. In den Augen des Coaches bringt der Spieler des National Team Germany alle Voraussetzungen mit, um dauerhaft erfolgreich Golf zu spielen.

Erfolge auf der Zielgerade

Guter Saisonausklang

Zum Saisonende des Jahres 2014 haben die Tourspieler aus NRW noch einmal einige tolle Ergebnisse eingefahren.

Martin Kaymer zeigte sich im Herbst der Saison gut aufgelegt. Nachdem er im Mai und Juni mit seinen beiden Triumphen bei der Players Championship und der U.S. Open sowie seinem Anteil am Sieg Europas beim Ryder Cup der Saison schon zeitig die Krone aufgesetzt hatte, erspielte der Fußball-Fan aus Mettmann Anfang September mit Platz 7 bei der Deutsche Bank Championship und Rang 6 bei der HSBC

Championship Anfang November noch zwei Top 10-Resultate. Nachdem Marcel Siem beim BMW Master in Shanghai seinen bisher größten Sieg gelandet hatte, ging es für den Rateringer sehr gut weiter. Bei der Turkish Airlines Open in Antalya sicherte sich Marcel Siem mit Rang 8 noch einen großen Preisgeldscheck. Die 244.450 Euro brachten ihn am Ende im Race to Dubai auf einen hervorragenden 7. Platz. Insgesamt kassierte Siem mehr als 2,7 Millionen Euro auf der European Tour. Sieger im Jahresranking wurde Rory McIlroy mit mehr als 7,1 Millionen, Martin Kaymer lan-

dete mit etwas über 2 Millionen Euro auf Rang 15. Max Kieffer sicherte sich mit rund 240.000 Euro auf Platz 106 die Tourkarte für das nächste Jahr.

In der Weltrangliste stand Martin Kaymer Ende November auf Rang 12, Marcel Siem hat sich auf Platz 65 gehalten, Max Kieffer folgte mit einigem Abstand auf Rang 318.

Damen mit gutem Finish

Auch die Damen aus NRW haben es am Saisonende noch einmal krachen lassen.

Nach ihrem 2. Platz beim Blue Bay LPGA-Turnier schrammte die Gladbeckerin Caroline Masson in Taiwan eine Woche später auf Rang 15 knapp an der Top 10 vorbei. Sandra Gal kam in Taiwan auf Rang 9.

Beim LPGA Tour Championship Final spielte Sandra Gal lange sogar um den Sieg mit. Mit nur einem Zähler Rückstand auf die spätere Siegerin Lydia Ko ging die Rheinländerin in die Finalrunde, musste sich am Ende schlaggleich mit Michelle Wie Rang 5 teilen. Drei Zähler fehlten, um am Stechen der Führenden teilnehmen zu dürfen. Im Ranking der LPGA-Tour steht Caroline Masson zum Saisonende auf Platz 31, Sandra Gal folgt auf Platz 39. In der Weltrangliste behauptet sich Gal dafür auf Rang 49 knapp gegen Caroline Masson auf Rang 59.



▲ Damengolf der Spitzenklasse

Solheim-Cup 2015

Dabei sein!

Eicko Schulz-Hanßen berichtete im Rahmen des Verbandstages in Düsseldorf gewohnt euphorisch und mitreißend über den Stand der Planungen für den Solheim-Cup, der vom 18. bis 20. September in St. Leon-Rot stattfinden wird. Der Vizepräsident des Deutschen Golf Verbandes, gleichzeitig Manager des Aushängeclubs in der Kurpfalz, rief die Gäste des Verbandstages auf, mit Mann und Maus nach St. Leon-Rot zu kommen, um das Europäische Team im Kampf der Kontinente zu unterstützen und die sicherlich einmalige Atmo-



▲ Eicko Schulz-Hanßen

sphäre zu erleben. "Vielleicht schaffen wir im Kleinen mit dem Solheim-Cup so etwas ähnliches, wie 2006 mit dem Sommermärchen: Im Ausland zu zeigen, dass Deutsch-

land jung und innovativ ist. Bringen sie ihre Jugendlichen für einen Tag mit zum Solheim-Cup und diese werden danach ganz anders über Golf denken."

Mit dem Lucky33 Pitch-Wettbewerb sollen Kinder auf den Solheim-Cup aufmerksam gemacht werden. Die Finalisten treten bei der Opening Ceremony in großem Rahmen auf. Damit viele Fans das Europäische Team unterstützen, gibt es zahllose Angebote für Reisen zum Ort des Geschehens, darunter auch Busreisen für einen Tag, organisiert von "golf extra". Eicko Schulz-Hanßen ermuntert die Präsidenten, Jugendgruppenreisen anzubieten. Jugendliche bis 16 Jahren haben freien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen. "Machen Sie ein Happening daraus. An Tee 1 werden wir 1.500 Sitzplätze haben. Die Stimmung dort müssen Sie erleben!"

Auch Fernsehzeiten sind für dieses größte Ereignis im Welt-Damengolf gesichert. Im SWR-Fernsehen und am Finaltag sogar in der ARD werden viele Stunden aus St. Leon-Rot übertragen.

Ekkehart H. Schieffer bedankte sich herzlich bei seinem DGV-Präsidiumscollegen für den engagierten und mitreißenden Vortrag und rief selber auch dazu auf, dieses größte Ereignis im Welt-Damengolf zu besuchen. Euphorie für dieses auf Deutschem Boden einmalige Ereignis zu schüren, ist mit dem Spot vom letzten Solheim-Cup möglich. Diesen können sich alle Clubs downloaden und auf der Jahreshauptversammlung zeigen. "Rufen Sie ihre Mitglieder auf, nach St. Leon-Rot zu fahren", so Schieffer.



▲ Carin Koch mit Solheim-Cup

Heute eingeschränkter Spielbetrieb

Pflegemaßnahmen

Jede Pflegemaßnahme ist mit einer Einschränkung des Spielbetriebes verbunden. Für die Regeneration der Rasenarbe sind Maßnahmen erforderlich, die umso wichtiger werden, je stärker die Intensität der Nutzung und je ungünstiger die Witterungsbedingungen sind. Für die Erhaltung und Nutzung der Rasenflächen ist eine ausreichende Durchlässigkeit für Wasser eine wichtige Voraussetzung. Die häufige Überbelastung insbesondere der Abschläge und Grüns führen zu Verdichtungen, die mechanische Maßnahmen zwingend notwendig machen, um die Funktionstüchtigkeit dieser strapazierten Rasenflächen zu erhalten.

Durch die Triebneubildung unterliegen die Rasenflächen einer permanenten Filzbildung und im Laufe der Jahre entwickelt sich, auch durch permanentes Besanden, ein sogenannter Pflegehorizont. Rasenfilz ist organisches Material, das sich verstärkt auf abgemagerten, biologisch schwach aktiven Böden wie Grüns bildet. Diese Filzschicht verhindert die gleichmäßige Durchfeuchtung des Bodens und der

Rasentragschichten von Abschlägen und Grüns. Wie bei einem Schwamm wird die Feuchtigkeit aufgenommen und kann möglicherweise die Ursache für zu weiche und langsame Grüns sein. Ebenso vermindert eine Verfilzung die Wasserdurchlässigkeit und den Gasaustausch. Dies hat zur Folge, dass für Krankheitserreger eine gute Überdauerungsmöglichkeit gegeben ist. Die



▲ Aerifizieren eines Golfgrüns

Belastbarkeit des Rasens, bedingt durch ein flacher wachsendes Wurzelwerk nimmt ab. Damit einhergehend wird in starkem Ausmaß die Wasser- und Nährstoffdurchlässigkeit in tiefere Schichten vermindert und die Rasenflächen können den wichtigen Anforderungen eines dichten, tiefreichenden Wurzelwerks, einer nachhaltigen Strapazierfähigkeit sowie einer hohen Regenerationskraft nicht mehr genügen. Die Auswirkungen führen zu Problemen beim Spielbetrieb (z.B. Wasserstau und/oder Trockenstellen auf den Grüns, Kahlstellen, etc.) und damit verbunden zu ungünstigen Spielbedingungen (z.B. weiche Grüns = verminderter Ballrollgeschwindigkeit).

Um die Bildung von Filzauflagen zu verhindern, wird beim Vertikutieren das organische Material mit rotierenden Messern vertikal durchschnitten und anschließend entfernt. Da das Wachstum der Gräser in den Monaten April bis Juli am stärksten ausgeprägt ist, ist in dieser Zeit ein häufigeres Vertikutieren empfehlenswert.

Beim Aerifizieren, dem Belüften des Bodens durch Einbringen von Löchern, wird die Rasentragschicht mechanisch meist mit sog. Hohlstacheln gelockert, was dazu

führt, dass Erdkerne ausgestochen werden. In der Praxis wird diese Maßnahme zwei bis drei Mal pro Jahr auf den Grüns und ein bis zwei Mal pro Jahr auf den Abschlägen durchgeführt.

Das anschließende Besanden der ausgestochenen ca. 5 bis 12 cm tiefen Löcher (bis zu 400 Löcher pro Quadratmeter) dient dem Verfüllen der entstandenen Hohlräume. Mit einer rotierenden Spezialbürste wird der Sand mehrfach eingeschleppt, damit alle Löcher vollständig mit Sand gefüllt sind. Wichtig ist hierbei, dass der Sand auf den Grüns abtrocknen kann. Abschließend wird mit einem Bodenausstecher ein Controlling der durchgeführten Maßnahmen empfohlen.

Mit diesen Regenerationsmaßnahmen wird der Rasenfilz verringert, Verdichtungen im Boden beseitigt, das Luft-/Wasserverhältnis im Boden verbessert, was wiederum den Wurzeltiefgang fördert und die Graspflanze dadurch widerstandsfähiger gegenüber Nährstoffmangel, Trockenstress und Krankheitsbefall wird. Ziel der Golfplatzpflege sollte eine gesunde und dichte Grasnarbe insbesondere auf den Grüns sein. Dafür müssen alle Pflegemaßnahmen ergriffen werden, die zur Förderung des Wurzelsystems beitragen. Dabei ist die Abstimmung der einzelnen Pflegemaßnahmen, die rechtzeitige Koordination mit dem Wettspielkalender und die Bekanntheit an Mitglieder und Gäste von großer Bedeutung, damit letztere auch Spaß auf der ganzen Runde haben.

Dr. Gunther Hardt

Dr. Gunther Hardt ist ö.b.u.v. Sachverständiger für Anlage und Pflege von Golfplätzen. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind: Zustandsanalysen, Bau- und Sanierungskonzepte, Golfplatzpflegemanagement, Nachhaltigkeitskonzepte, ökologische Fragestellungen sowie Erstellung von Betriebskonzepten. Zu seinen Kunden gehören zahlreiche Golfanlagen in Deutschland und der Schweiz. Dr. Hardt ist Vorsitzender im DGV-Ausschuss „Umwelt und Platzpflege“. Kontakt unter: g.hardt@gmx.de

Impressum

Herausgeber: Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon (0 21 51) 93 19 10,
Telefax (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: gvnrw@t-online.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare



25 Jahre



Golfclub Bad Orb Jossgrund e.V.
Hindenburgstraße 7
63637 Jossgrund
Tel. 06059-9055-0 oder 9055-10
Fax 06059-9055-55
info@golfclub-badorb.de
www.golfclub-badorb.de

Sekretariat

Alena Lochner, Silke Kyselka,
Laura Sembach, Helga Reuter

Spielgebühren (18 Löcher)

Mo-Fr: € 50,- / Sa, So, F: € 60,-
9-Loch mit Cart € 39,50
Jugendliche: 50% Ermäßigung
Driving Range: 25 Bälle € 2,-

Gäste

**Sonderkondition
im Jubiläumsjahr 2015**

- täglich 25%
Greenfee-Ermäßigung
mit DGV-Ausweis / Rabatte
können nicht kombiniert werden

Wohnen direkt am Golfplatz...

unser Angebot für 2015

- 1 x Golf spielen
- 1 x schlafen
- 1 x frühstücken

unser Preis p.P. im DZ **€ 67,50**

EZ-Zuschlag € 5,00



FEIERN.
ESSEN.
LIVEMUSIK.
EVENTS.
KULTUR.



Grill und Meer

GEWÖLBEKELLER & INNENHOF
WWW.EMIL-DORTMUND.DE | TEL.: 0231 476 478 14



Traditionelle Küche in modernem Gewand zu fairen Preisen

7. ETAGE & DACHTERRASSE
WWW.ZUM-GOLDENEN-U.DE | TEL.: 0231 476 47 80



Events im U Turm: Firmenevents, private Feiern oder die Meisterfeier des BVB? Unsere Räumlichkeiten stehen Ihnen 365 Tage im Jahr für Feiern aller Art zur Verfügung. Die Erfahrung von jährlich über 200 Events spricht für sich. Flexibilität, Qualität und der Wille, all Ihre Wünsche zu erfüllen, haben bei uns oberste Priorität. Kontaktieren Sie uns unter: corporate@panorama.de

THEVIEW MOOG

UU
UNION
GELÄNDE
AUSGEHKULTUR

WWW.UNION-GELAENDE.DE

Dein Sport. Deine Belohnung.

- ▶ ISOTONISCH
- ▶ VITAMINHALTIG
- ▶ KALORIENREDUZIERT

Nährwerte: *der Referenzmenge	100 ml enthalten durchschnittlich	500 ml = 1 Portion
Brennwert	107 kJ 25 kcal	535 kJ 125 kcal
Kohlenhydrate davon Zucker	5,3 g 3,6 g	26,5 g 18 g
Folsäure	20 µg (10%*)	100 µg (50%*)
Vitamin B12	0,13 µg (5,2%*)	0,65 µg (26%*)
Polyphenole	30 mg	150 mg

Enthält geringfügige Mengen von Fett, gesättigten Fettsäuren, Eiweiß, Salz



100% Leistung. 100% Regeneration.

Durch das enthaltene wertvolle Vitamin B12 wird der Energiestoffwechsel, die Blutbildung und das Immunsystem gefördert sowie die Müdigkeit verringert. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig!